

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

ward gemar / vnd sahe vier-
 süssige Thier der Erden / vñ
 milde Thier vñd Gewürme /
 vñd Vögel des Himmels. Ich
 höret aber eine Stimme / die
 sprach zu mir: Stehe auff
 Petre / schlachte vñd is. Ich
 aber sprach: O Klein Herr /
 denn es ist / nie kein gemein
 noch vnreines in meis-
 nen Mund gegangen. Aber
 die Stimme / antwortet mir
 zum andern mal vom Him-
 mel: Was Gott gereinigt
 hat / das mache du nicht ge-
 mein. Das geschach aber
 drey mal / vñd ward alles
 wider hinauff gen Himmel
 gezogen. Vñd sihe / von 11
 stundan stunde drey Män-
 ner für dem Hause / dar in-
 nen / ich war / gelangt von
 Cesarien zu mir. Der Geiſt
 aber sprach zu mir / ich solte
 mit ihnen gehen / vñd nicht
 weiseln. Es kamen aber
 mit mir diese sechs Brüder /
 vñd wir giengen in des
 Mannes Haus. Vñd er
 verkündiget vns / wie er
 gesehen hette einen Engel
 in seinem Hause stehen / der
 zu ihm gesprochen hette:
 Gende Männer gen Jop-
 pan / vñd laß fodeyn den
 Simon mit dem zunamen
 Petrum. Der wirdt dir
 wort sagen / dadurch du sel-
 lig werdest / vñd dein gan-
 zes Haus. In dem aber ich
 anfang zu reden / fiel der
 heilige Geiſt auff sie / gleich
 wie auff vns im ersten an-
 fang. Da gedachte ich an dz
 wort des Herren / als er
 saget: Johannes hat mit
 Wasser getauft / Ir aber
 sollet mit dem heilig Geiſt

17 getauft werden. So nun
 Gott ihnen gleiche Gaben
 gegeben hat / wie auch vns /
 die da glauben an den Her-
 ren Jesum Christ / Wer war
 ich / daß ich sondte Gott weh-
 18 ren: Da sie das höreten /
 schwiegen sie stille / vñd so-
 heten Gott vñd sprachen:
 So hat GOTT auch den
 Heiden Luffe gegeben zum
 19 leben: Die aber zu streuf
 waren in dem trübsal / so
 siß über Stephano er-
 hub / giengen vmbher bis
 gen Thenen vñd Cypern
 vñd Antiochia / vñd redete
 ten das wort zu niemand /
 denn allein zu den Juden.
 20 Es waren aber etliche vn-
 ter ihnen / Männer von Cy-
 pern vñd Cyrenen / die ta-
 men gen Antiochia vñd red-
 ten auch zu den Griechen /
 vñd predigten das Evan-
 gelium vom Herren Jesu.
 21 Vñd die Hand des Herren
 war mit ihnen / vñd ein
 grosse zahl ward glaubig /
 vñd bekehret siß zu dem
 22 Herren. Es kam aber diese
 rede von ihnen für die
 Ohren der Gemeine zu
 Jerusalem / vñd sie sandten
 Barnabam / daß er hin-
 gieng / bis gen Antiochia.
 23 Welcher / da er hin kommen
 war / vñd sahe die gnade
 Gottes / ward er fro / vñd
 ermahnet sie alle / daß sie
 mit diesem Herzen an
 dem HERRN kleben
 24 wolten. Denn er war ein
 frommer Mann / voll heil-
 ligen Geistes vñd Glau-
 bens. Vñd es ward ein
 gros völd dem HERRN
 25 zugethan. Barnabas aber
 J vii
 109 auß

308 auf gen Larsen / Saulum wider zu suden. Vnd da er ihn fand / führet er ihn gen Antiochia. Vnd sie hielten bey der Gemeine ein ganz iar / vnd lehrten vil Wolds / Daher die Jünger am ersten zu Antiochia Christen genennet wurden. In denselbigen tagen kamen Propheten von Jerusalem gen Antiochia. Vnd einer vnter ihnen / mit namen Agabus / stund auff / vnd deutet durch den Geist eine grosse Heurung / die da kommen solt über den ganzen Reich der Erden / welche geschach vnter dem Keyser Claudio. Aber vnter den Jüngern beschloß ein jeglicher / nach dem er vermochte / zu sende einer andern einigung den Brüdern / die in Judea wohneten. Wie sie denn auch thaten / vnd schickten zu den Eltesten / durch die hand Barnabe vñ Sauli.

C A P. XII. Petrus Vvirdt aus der Gefengnis erlediget: Herodes aber vom Engel geschlagen.

Vmb dieselbige zeit legte der Keyser Herodes die Hände an etliche von der Gemeine zu heinigen. Er eddte aber Jacobum / Johannis Bruder / mit dem Schwerdt. Vnd da es sahe / das es den Juden geuel / fuhr er fort / vnd steng petrum auch. Es waren aber etz die tag der Gesskrot. Da er in nun geis / legte er in ins Gefengnis / vnd antwortet in viel theil

Kriegsmedten / ihn zu be waren / vnd gedadte in nach den Offern dem Wold für zu stellen. Vnd petrus ward zwar im gefengnis gehalten / aber die Gemeine leret ohn aufhören für in zu GOTT. Vnd da in Herodes wolt für stellen / in derselbigen nacht schlief petrus zwischen zweien Kriegsmedten gebunden mit zwe Ketten / vnd die Hüter für der Thür hütete des Gefengnis. Vñ sihe der Engel des Herren kam daher / vnd ein Licht schein in dem Gemach / vnd schlug petrum an die seiten vnd wedet ihn an / vnd sprach: Stehe behendig auf. Vnd die Ketten fielen ihm von seinen händen. Vnd der Engel sprach zu ihm: Schütze dich / vnd thue deine schütze an. Vnd er that also. Vnd er sprach zu ihm: Wirt deinen Mantel vmb dich / vnd folge mir nach. Vnd er gieng hinauf / vnd folget ihm / vnd wuste nicht / das ihm waarhaftig solches geschehe durch den Engel / sondern es dachte ihn er wese ein Gessicht. Sie giengen aber durch die erste vnd andere Thür / vnd kamen zu der eisern Thür / welche zur Statt führet / die that sich ihnen von ihr selber auf. Vnd traten hinaus / vnd giengen hin / eine gassen lang / vnd als bald schied der Engel von ihm. Vnd da petrus zu ihm selber kam sprach er: Nun weiß ich waarhaftig / das der Herr seinen Engel gesandt hat / vnd mich errettet auß der hand